



Unsere Forderungen

► **5 % mehr Lohn und Gehalt ab November 2011 für 12 Monate**

Das Arbeitgeber-Angebot

► **175 Euro für November und Dezember 2011 sowie Januar 2012**

► **2,7 % mehr Geld ab Februar 2012**

► **2,3 % mehr Geld ab Februar 2013 (für weitere 12 Monate)**

„Beim nächsten Mal sind wir mehr“: Kleine Demonstration vor der zweiten Tarifverhandlung am 1. Dezember in Oberhausen.

DRITTE TARIFVERHANDLUNG

Neuer Tarifvertrag muss her

Aller guten Dinge sind drei? In der dritten Tarifverhandlung für das Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk am 20. Dezember in Oberhausen will die IG Metall einen Abschluss erzielen. Zwischen Forderung und Angebot klafft aber noch eine große Lücke.

Die Arbeitgeber bieten einen Tarifvertrag mit einer Laufzeit von insgesamt 27 Monaten an: Für November und Dezember dieses Jahres und Januar nächsten Jahres soll es nur eine Einmalzahlung von 175 Euro ge-

ben. Ab Februar 2012 sollen die Tarifeinkommen um 2,7 Prozent steigen; und ein Jahr später, ab Februar 2013 um weitere 2,3 Prozent (für wiederum 12 Monate). Die Arbeitgeber wollen also nicht einmal halb so viel

geben, wie die IG Metall fordert.

Keinerlei Gesprächsbereitschaft haben die Arbeitgeber bislang in Sachen Urlaubs- und Weihnachtsgeld gezeigt. Die IG Metall möchte beide Zahlungen um je 10 Prozent anheben. Sie

waren in früheren Krisenzeiten abgesenkt worden.

Für die Auszubildenden wollen die Arbeitgeber offenbar etwas tun. Sie sind bereit, die Ausbildungsvergütung im 1. und 2. Lehrjahr um 35 Euro anzuheben, im 3. und 4. Lehrjahr um 40 Euro (für zwölf Monate). Das entspricht exakt der Forderung der IG Metall! Eine Einmalzahlung von 80 Euro soll es aber nicht geben. Die IG Metall fordert diese Zahlung, weil die Ausbildungsvergütung in der vergangenen Tarifrunde 2009 nicht angehoben wurde.

Ein weiterer Knackpunkt ist der Urlaub. Den Azubis gewähren die Arbeitgeber bislang nur 25 Tage Urlaub. Üblich sind 30 Tage. IG Metall-Verhandlungsführer Bernd Epping: „Ohne eine Einigung in diesem Punkt geht diese Tarifrunde nicht zu Ende!“



Den Sack zumachen

Bernd Epping, Verhandlungsführer der IG Metall NRW

Wo ich mich umhöre: Die Kolleginnen und Kollegen im SHK-Handwerk sind unzufrieden. Sie erleben tagtäglich, dass es brummt. Die Auslastung ist gut bis sehr gut, die Nachfrage groß. Fast alle Firmen haben genug zu tun, manche mehr als das – von Krise mögen andere reden, hier ist sie ein Fremdwort. Und

trotzdem machen uns die Arbeitgeber ein Angebot, das vielleicht gerade mal die Preissteigerung ausgleicht. Das ist entschieden zu wenig. Und grenzt an Frechheit. Wir erwarten am 20. Dezember ein erheblich verbessertes Angebot. Dann – aber auch nur dann – werden wir den Sack zumachen und die Tarifrunde 2011 beenden. Wenn nicht, eskaliert der Tarifkonflikt in 2012.

Stimmen aus der Verhandlungskommission

Endlich mehr Geld!



„Die Position der Belegschaft ist klar: Wir wollen mehr Geld! In den letzten Jahren haben die Arbeitgeber gutes Geld verdient – und wir haben in die Röhre geguckt. Damit muss Schluss sein. Die Arbeitgeber können mehr Lohn und Gehalt zahlen. Ein Handwerksbetrieb, dem es jetzt wirtschaftlich schlecht geht, der macht irgendetwas falsch.“

Franz-Josef Röttgen, Betriebsratsvorsitzender der Firma Fuchs-Heizung, Troisdorf

Die Abwanderung stoppen



„Dem Handwerk ging’s lange nicht mehr so gut wie heute. Und davon wollen wir auch etwas haben. Mehr, als die Arbeitgeber bislang angeboten haben, das ist effektiv zu wenig. Auch den Azubis muss mehr geboten werden. Zu einem fortschrittlichen Beruf passen keinen Arbeitsbedingungen von gestern. Sechs Wochen Urlaub sind Standard, daran muss sich auch das Handwerk orientieren. Sonst wandern noch mehr gute Gesellen in die Industrie ab.“

Bernd Pleitgen, IG Metall-Vertrauensmann in der Firma Carl Lechner, Krefeld

Ein echtes Plus



„Wir erwarten in der dritten – und hoffentlich letzten – Tarifverhandlung am 20. Dezember ein besseres Arbeitgeberangebot. Wir haben ja oft kompensieren müssen; auf der einen Seite etwas bekommen, auf der anderen etwas hergegeben, also unterm Strich nicht mehr gehabt. Das muss jetzt nicht sein, ich erwarte ein echtes Plus.“

Jörg Hardering, Betriebsratsvorsitzender von A. Ballauff Service & Gebäudemanagement, Düsseldorf

Unter aller Kanone



„Das Angebot, das die Arbeitgeber auf den Tisch gelegt haben, ist zum Lachen – wenn’s nicht so total daneben wäre. Wir brauchen doch mehr als den Ausgleich der Preissteigerungsrate! Wenn Auftragslage, Umsatz und Gewinn stimmen, muss es auch bei Lohn und Gehalt klingeln.“

Norbert Bösenberg, Firma Heitkötter in Greven bei Münster

Wir sind dran

„Die organisierten Kollegen – also die Mehrzahl der Beschäftigten – sind sauer. Wir akzeptieren das jetzige Arbeitgeberangebot auf keinen Fall. Seit Jahren haben wir real immer weniger in der Tasche. Diesmal muss echt was herauspringen. Zumal wir Arbeit ohne Ende haben, sogar Leiharbeiter einstellen mussten, um alle Aufträge zu schaffen.“

Horst Finck, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von Wärmetechnik Leickel in Herne



Um Azubis werben

„Die Auszubildenden brauchen wieder einen sicheren Tarifvertrag, konkret: mehr Urlaubstage, 25 Tage sind zu wenig. Gut fände ich es auch, wenn wir die Übernahme der Ausgebildeten regeln könnten – wie im Schlosserhandwerk. Das würde unsere Ausbildungsberufe attraktiver machen. Statt über Fachkräftemangel zu klagen sollten wir den jungen Leuten mehr bieten!“

Thomas Schröder, Firma Mosler-Schröder in Herford



IMPRESSUM Herausgeber: IG Metall-Betriebsleitung NRW, Verantwortlich: Oliver Burkhard, Text: Norbert Hülsson, Layout: zang.design, Fotos: Norbert Hülsson, Peter Koppers, privat, Druck und Vertrieb: apm AG.

Beitrittserklärung

Gemeinsam stark.



Name		Vorname		Geburtsdatum		Geschlecht M/W	
Land		PLZ		Wohnort		Telefon	
Straße		Hausnummer		E-Mail			
beschäftigt bei/PLZ/Ort				Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium			
Bruttoeinkommen in Euro		Bankleitzahl		Bank/Zweigstelle		Konto-Nummer	
Beitrag		Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in				<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit	
						Eintritt ab	

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet.

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 % des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main